

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen am Montag, den 11.12.2017, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dejan Vujinovic

Ausschussmitglieder

Tanja Arzdorf
Rolf Ebbinghaus
Hans Wilhelm Golombek
Fabian Greve
Thomas Klee
Klaus Luchtenberg
Heide Nahrgang
Sabine Plasberg-Keidel
Rainer Röhlig
Udo Schäfer
Christoph Schlüter
Rolf Schulte
Gerd Uellenberg

Vertr. für Herrn Konrad Betz

Vertr. für Frau Beate Bötte
ab 17.35 Uhr

Vertr. für Frau Sandra Viebach

Beratende Mitglieder

Ernst Halbach
Thomas Lorenz

von der Verwaltung

Frank Nipken

Schriftführerin

Sylvia Salzborn-Siebert

Gäste

Thomas Behler
Ronald Eden

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Konrad Betz
Beate Bötte
Sandra Viebach

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses am 20.09.2016 (öffentlicher Teil)
2. Bericht des Geschäftsführers der Stadtwerke Radevormwald GmbH IV/0460/2017
3. Bericht des Geschäftsführers der Bäder Radevormwald GmbH IV/0461/2017
4. Antrag der AL-Fraktion vom 28.11.2017 "Geplante Investitionen der Bäder GmbH im Rahmen des InHK II Innenstadt" AN/0192/2017
5. Bericht des Geschäftsführers der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH Co.KG IV/0462/2017
6. Mitteilungen und Fragen

Der neue Vorsitzende, Herr Vujinovic, eröffnet um 17.00 Uhr die 5. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen im Mehrzweckraum des Bürgerhauses. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie gem. § 8 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest.

Als Nachtrag zur Einladung wurde der Antrag der AL-Fraktion vom 28.11.2017 als Tagesordnungspunkt 4 nachgereicht. Als Tagesordnungspunkte 5 und 6 folgen nunmehr der Bericht des Geschäftsführers der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH und der Tagesordnungspunkt Mitteilungen und Fragen.

Weitere Fragen und Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Der Vorsitzende fragt, ob Befangenheit zu einem der Tagesordnungspunkte vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende das neue Ausschussmitglied, Herrn Fabian Greve, mittels Verpflichtungsformel und besiegelt die Verpflichtung per Handschlag.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses am 20.09.2016 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen am 20.09.2016 (öffentlicher Teil) wird zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende fragt, ob es Änderungswünsche bzw. Ergänzungen gibt.

Herr Ebbinghaus merkt zur Niederschrift an, dass derjenige, der eine Frage stellt, namentlich genannt und die Frage formuliert wird.

Herr Vujinovic nimmt den Hinweis für die Schriftführung an.

Weitere Änderungswünsche bzw. Ergänzungen ergeben sich nicht. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht des Geschäftsführers der Stadtwerke Radevormwald GmbH IV/0460/2017

Herr Behler stellt den Geschäftsbericht 2016 für die Stadtwerke Radevormwald GmbH vor. Der Power-Point-Vortrag ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Behler freut sich mitteilen zu können, dass das Jahr 2016 als das erfolgreichste und betriebswirtschaftlich wohl beste Jahr in der Unternehmensgeschichte der Stadtwerke Radevormwald GmbH ist.

Herr Behler gibt einen Überblick über die wesentlichen Bilanzkennzahlen der Jahre 2014 – 2016.

Die Bilanzkennzahlen bilden die wesentlichen Bestandteile des Jahresabschlusses und ermöglichen eine aussagefähige Einschätzung in die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Durch die Bilanzkennzahlen werden Entwicklungstendenzen, insbesondere Fehlentwicklungen und Auffälligkeiten kenntlich gemacht.

Herr Behler erläutert die Berechnung der Bilanzkennzeichen und informiert umfassend über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke Radevormwald GmbH.

Eine relevante Kennzahl stellt die Eigenkapitalquote dar. Eine hohe Eigenkapitalquote ermöglicht finanzielle Unabhängigkeit und verschafft wirtschaftliche Stabilität. Üblicherweise liegt die Eigenkapitalquote zwischen 20 und 30 %. Die Eigenkapitalquote hat sich auf dem Niveau der Vorjahre entwickelt und liegt bei 22,4 %. Die Höhe dieses Wertes ist, wie auch bei anderen Kennzahlen, branchenabhängig.

Bezüglich der Eigenkapitalaufstockung liegt der Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.08.2015 vor: Das Eigenkapital der Stadtwerke GmbH soll durch jährliche Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage, entsprechend ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft (Bäder Radevormwald mbH 50,1 %, RWE RWN Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH 49,9 %), beginnend ab dem Jahr 2015 erhöht werden. Ziel ist das Erreichen einer bilanziellen Eigenkapitalquote in Höhe von 30%.

Die Zielquote soll bis 2019 erreicht werden.

Hervorgerufen durch die Energiewende verändert sich der Markt, er wird zunehmend von neuen Anbietern und Produkten geprägt. Als örtlicher Verteilnetzbetreiber für den Bereich Strom, Gas und Wasser ist es insbesondere die Aufgabe, den technischen Betrieb der Strom-, Gas und Wasserversorgung im Stadtgebiet zu gewährleisten. Die Investitionen ins Strom-, Gas- und Wassernetz sind erforderlich, um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können. Die größten Investitionen, ca. 70 %, müssen weiterhin in das Trinkwasser-Leitungsnetz getätigt werden. Die Investitionen des Jahres 2016 summieren sich auf 1.532.000 €.

Herr Behler berichtet über die geplanten Investitionen.

Mittelfristig soll die Sicherheit im Stromnetz verbessert werden. Herr Behler teilt mit, dass es in Außenbereichen noch einige Freileitungen gibt, die besonders bei extremen Witterungsbedingungen anfällig sind. Eine Verlegung der Leitungen unter die Erde ist geplant, um langfristig Unterhaltungskosten zu sparen. Die Regulierungsbehörden unterstützen die Investitionen. Das würde in der Stromsparte zu einer stabileren Ertragslage führen.

Die Bilanzkennzahl „Abschreibungen auf das Anlagevermögen“ umfasst die planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertminderungen der Jahre 2014 - 2016, die sich bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens auswirken. Als wirtschaftliche Ursache war dies auf die Investition in das am 31.12.2015 beendete Projekt Gekko (RWE Kohlekraftwerke Hamm) zurückzuführen. Die Abschreibungen sind deutlich gesunken und im Jahresabschluss 2016 mit 1.296.000 € erfasst.

Herr Behler macht deutlich, dass der Ausstieg aus ökonomischer Sicht die strategisch einzig vernünftige Entscheidung war.

Herr Behler berichtet, dass die Umsatzerlöse leicht rückgängig sind. Sie liegen im Berichtszeitraum bei 29.258.000 €. Dies ist trotz hoher Dynamik in den verschiedenen Geschäftsfeldern der Stadtwerke GmbH auf die massiv veränderten Rahmenbedingungen der gesamten Branche zurückzuführen.

Der Materialaufwand reduzierte sich auf 19.106.000 €.

Der Personalaufwand stieg auf 4.160.000 €. Es wurden Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 900.000 € gebildet.

Herr Behler teilt mit, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH einen positiven Jahresüberschuss in Höhe von 2.445.000 € erwirtschaftet haben. Dies zeigt, dass das Unternehmen trotz hoher Dynamik in der Branche über eine gute Basis verfügt und ein stabiles Ergebnis erarbeitet hat.

Auf der Hauptversammlung des Aufsichtsrates konnte ein stabiler Jahresabschluss 2016 vorgestellt werden.

Herr Behler informiert, dass bei den Vorarbeiten zur Jahresverbrauchsabrechnung 2016 verstärkt an den Kontrollen unplausible Zählerstände gearbeitet und vermehrt Kontrollabrechnungen durchgeführt wurden. Dadurch konnte die Anzahl der Rechnungskorrekturen im Vergleich zum Vorjahr (298 Stück) auf die Hälfte in 2017 (139 Stück) reduziert werden.

Eine positive Entwicklung zeigt sich bei den Ratenzahlungsvereinbarungen. Das Volumen im Jahr 2015 konnte von 84.684 € auf 43.302 € im Jahr 2016 reduziert werden.

Herr Behler informiert den Ausschuss über den Stand der Umsetzung der Baumaßnahmen Stromnetzerneuerung/-erweiterung und den Stand der Gas/Wassernetzerneuerung/-erweiterung. Er benennt die Einzelmaßnahmen und erklärt, dass die Baumaßnahmen professionell und qualitativ nachhaltig orientiert abgestimmt werden.

Herr Behler informiert den Ausschuss darüber, dass der Internet-Auftritt der Stadtwerke GmbH überarbeitet worden ist. Er führt dazu aus, dass die Zielgruppen heute komplexer kommunizieren. Wer sie erreichen will, kommt mit den Standards nicht weiter. Die Dienstleistung muss breiter und zukunftsorientierter aufgestellt werden. Insgesamt wird sich der Kundendialog, die Kundengewinnung und die Produktinszenierung verstärkt über das Internet abspielen.

Herr Behler benennt die kostenfreie Expertenberatung www.verivox.de.

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH haben sich diesem Service angeschlossen. Über das Portal können Strompreise verglichen, Einsparungen sichtbar gemacht werden und online-Verträge abgeschlossen werden.

Herr Behler berichtet im Einzelnen über die weiteren Vertriebs/Marketing Aktivitäten 2016 der Stadtwerke Radevormwald GmbH wie die Ferienspaß-Aktion, Sponsoring der Sportvereine einschließlich Veranstaltungen, Jugendarbeit, Sponsoring Bürgerbus, RUN - Tag der Ausbildung, Weckmänner für den Martinsmarkt und Spenden an verschiedene Institutionen.

Herr Behler benennt die neuen Geschäftsfelder Photovoltaik und Batteriespeicher.

Über das SWR.EDL Portal werben die Stadtwerke für die neuen Speichersysteme wahlweise zu kaufen oder zu pachten. Anschaulich werden die größten Energiesparpotenziale bei der Stromerzeugung an einem Modellhaus angezeigt.

Alle Infos unter: portal.s-w-r.de

Ein weiteres Geschäftsfeld ist eine Dienstleistungsvereinbarung mit einem Unternehmen der Immobilienverwaltung (Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften und kirchlichen Immobilien). Vorteil ist der Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit, der Ansatz für zusätzliche Dienstleistungen, wie Erdgascheck oder Contracting und eine Prozessoptimierung durch bessere Datenqualität für beide Seiten.

Das Thema Sicherheit in der Erdgasversorgung ist ein weiteres Geschäftsfeld, das die Stadtwerke Radevormwald GmbH erweitern möchte. Der Erdgas-Check richtet sich an alle Erdgaskunden der Stadtwerke Radevormwald GmbH, die im Rahmen der Allgemeinen Verkehrssicherungspflicht nach dem BGB bzw. durch den Abschluss eines Gaslieferungsvertrages nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen zur regelmäßigen und sachkundigen Über-

prüfung ihrer Gasanlagen angehalten sind. Dazu zählen beispielsweise Wohnungsbaugesellschaften bzw. Hausverwaltungen und Vermieter sowie Gewerbe- und Industriebetriebe, aber auch private Hauseigentümer.

Um den hohen Sicherheitsstandard zu erhalten wird fachmännische und regelmäßige Inspektion aller Erdgas-Installationen empfohlen. So lassen sich eventuelle Schäden und bereits kleinste Undichtigkeiten möglichst früh erkennen und hohe Reparatur- und Folgekosten vermeiden.

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH bietet deshalb den Erdgas-Check in Kooperation mit dem Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk vor Ort als weitere Energie-Dienstleistung an.

Herr Vujinovic dankt Herrn Behler für den ausführlichen Bericht.

Frau Arzdorf fragt, welche Maßnahmen von den Stadtwerke Radevormwald GmbH ergriffen werden, um die Bestandskunden zu erhalten oder neue Kunden zu gewinnen?

Herr Behler erklärt, dass die Bewirtschaftung und das betriebswirtschaftliche Management der Strom-, Gas- und Wassernetze das Hauptgeschäftsfeld der Stadtwerke Radevormwald GmbH sind. Im Hinblick auf die Wechselkunden sieht Herr Behler die Möglichkeit durch qualitative Beratung und wettbewerbsfähige, attraktive Angebote, die Kunden professionell und langfristig orientiert zu erreichen. Ziel ist es, die Kunden auf Vertrauensbasis zu gewinnen und an den heimischen Energieanbieter zu binden. Tarifrechner im Internet sind ein praktisches Hilfsmittel, um einen kostengünstigen Anbieter zu finden. Allerdings bergen sie auch Risiken. Verbrauchern wird empfohlen die Voreinstellungen der Tarifrechner zu prüfen. Herr Behler stellt fest, dass Kunden langfristig mit den Stadtwerke Radevormwald GmbH besser fahren.

Mit Marketingaktionen engagiert sich die Stadtwerke Radevormwald GmbH als regionaler Versorger in und für die Stadt. Die Kunden will man vor Ort gewinnen und halten.

Herr Halbach lobt, mit Blick auf die Investitionen der vergangenen Jahre und dem Investitionsstau, der noch nicht vollständig abgebaut ist, die professionelle und ergebnisorientierte Beseitigung der Schwachstellen in den verschiedenen Leitungsnetzen.

Herr Behler versichert, dass mehr Investitionen für die Infrastruktur – erneuerte und neue Leitungen im Gas- und Wasserbereich sowie Netzoptimierungen im Strombereich – ausgegeben worden wäre, wenn die finanziellen Mittel hierfür vorhanden gewesen wären.

Herr Luchtenberg fragt, wie die Stadtwerke Radevormwald GmbH die E-Mobilität plant.

Herr Behler teilt mit, dass die E-Mobilität im Stadtgebiet optisch schon wahrnehmbar ist. Seit 3 Jahren gibt es eine öffentlich zugängliche Ladesäule auf dem Parkplatz Hohenfuhrstraße. Die Stadtwerke nehmen an dem Programm Modellregionen Elektromobilität teil. Im Zuge des Programms werden erste öffentlich geförderte Autos angeschafft. Die Stadtwerke informieren über Ladetechnik und bieten Ladelösungen Gewerbe, Handel und Gastgewerbe an und unterstützen Privat- und Gewerbekunden bei der Umsetzung.

Herr Behler merkt an, dass die E-Mobilität noch als Übergangsmobilität gilt und dass nur mit überschaubaren Mitteln in die E-Mobilität investiert werden kann.

Öffentliche Ladepunkte können über den Autostrom-Ladefinder gesucht werden: [eRaoming-Ladepunkte](#)

Herr Ebbinghaus bemängelt die vielen Baustellen im östlichen Bereich der Kaiserstraße in der Vergangenheit. Er fragt, wo die größten Investitionsnotwendigkeiten im Strom-, Gas-, Wassernetz gesehen werden und wie sich das verteilt.

Herr Behler teilt mit, dass es sich dabei um Hausanschlüsse handelt. Die technischen Anschlussbedingungen für die Gesamtversorgung müssen zwischen Netzbetreiber, Fachbetrieben und Stadt logistisch abgestimmt werden.

Herr Behler benennt die im Jahr 2016 durchgeführten Baumaßnahmen im Strom-, Gas-, Wasserbereich wie die Erneuerung der Gas-, Wasser-, Stromleitungen in der Blumenstraße, Hermannshagen/Nordstadt, Kolpingstr. 34-44, Amselweg, Im Hagen/Herkingrade, Gewerbestraße (Neubau Gira), Dietr.-Bonh.-Str. 32, Rädereichen 3, Ispingraderstr.1, Oberm Kumpel 37, Karl-Goerdeler-Str. 10, Klaukenburg, Studberg-Klaukenburg, Klaukenburg-Köttershaus, Hahnenberg.

Herr Behler merkt an, dass die Energiekartellbehörde NRW als Landeskartellbehörde die Prüfung der Stadtwerke insbesondere für die Bereiche der leitungsgebundenen Energie, Strom, Gas, Wasser und Fernwärme wahrnimmt. Unter anderem wird auch die Investitionshöhe betrachtet. Die Kartellbehörde leistet präventive Arbeit durch Aufklärung und Beratung und ahndet Kartellrechtsverstöße. Zudem beschäftigt sie sich mit Fragestellungen und Problemen der Bereiche „Energiehandel“ und „Vertriebsprodukte“.

Die Rückmeldung der Kartellbehörde erfolgt in Form von Berichten an die Stadtwerke Radevormwald GmbH.

Um die Schadenshäufigkeit in eine bessere Richtung zu bringen und die Leistungsfähigkeit zu optimieren muss weiterhin deutlich mehr in die Leitungsnetze investiert werden.

Herr Golombek nimmt noch einmal Bezug auf die Jahresverbrauchsabrechnung 2016. Er fragt, ob es Fälle in Radevormwald gibt, wo im Haushalt Strom- bzw. Wasser gesperrt wurde.

Herr Behler bestätigt, dass es wenige Fälle in Radevormwald gibt.

3. Bericht des Geschäftsführers der Bäder Radevormwald GmbH IV/0461/2017

Der Vorsitzende bittet Herrn Eden, den Geschäftsbericht der Bäder Radevormwald GmbH vorzustellen.

Den Geschäftsbericht veranschaulicht Herr Eden mittels Power-Point-Vortrag, der als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt ist.

Herr Eden erläutert die einzelnen Geschäftsfelder des life-ness und gibt in der Gesamtbeurteilung 2014 - 2016 einen Überblick über die einzelnen Mitglieder- und Besucherzahlen. Der Hallenspielfeld „Nessi-Kinderland“ weist die größte Besucherzahl auf. Bei geringsten Öffnungszeiten und einem Sechs-Tagesbetrieb liegt die Besucherzahl im Jahr 2016 bei 23.040.

Zu Spitzenzeiten können aufgrund der begrenzten Raumkapazität nicht mehr Besucher aufgenommen werden.

Beim Vereinsschwimmen ist ein deutlicher Rückgang von 10.836 auf 8.987 erfolgt. Rückläufige Besucherzahlen gibt es auch im Bereich des Schulschwimmens von 13.209 auf 12.456.

Herr Eden merkt dazu an, dass der Schwimmunterricht sehr häufig zwischen ausgebildeten Betreuern beider Vereine TSV, DLRG und Sportlehrern abgestimmt und sichergestellt werden müsse. Für die Zukunft wird wieder mit einer erheblichen Steigerung des Schwimmunterrichts gerechnet.

Ab dem 01. Juli 2015 musste auf die Saunaeintritte statt des ermäßigten Steuersatzes in Höhe von 7 % der Regelsteuersatz in Höhe von 19 % angesetzt werden. Ein Besucherrückgang von 11.162 auf 8.987 ist zu verzeichnen. Dafür ist im Bereich der Club-Mitgliedschaften ein deutlicher Zuwachs von 4.971 auf 5.315 ermittelt worden.

Deutliche Veränderungen gab es im Fitness-Bereich von 912 auf 716 Teilnehmer. Herr Eden erwartet eine Rückwanderung der Sportler, die einen anderen Mitbewerber testen wollen.

Herr Eden will im Fitnessbereich mehr auf Präventionssport, betriebliche Gesundheitsförderung und Firmen-Fitnessangebote, setzen.

Für das Freizeitcenter life-ness wurde im Jahr 2016 eine Gesamtbesucherzahl von 140.114 Besuchern, pro Tag ca. 389 Besucher, errechnet. Im Hinblick auf die Marktbegleiter in der näheren Umgebung ist das ein gutes Ergebnis.

Herr Eden stellt die wesentlichen Unternehmensdaten für die Jahre 2012 bis 2016 vor und erklärt in einer Mehrjahresübersicht, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse darstellen.

Er erläutert die Ertragslage, die Umsatzerlöse, die Erträge aus Gewinnabführung, die Jahresergebnisse, die Verbindlichkeiten und Investitionen für die verschiedenen Jahre.

Die Bilanzsumme liegt bei 12.417.000 €, das Anlagevermögen liegt relativ konstant bei 10.610.000 €. Herr Eden verweist auf eine sehr positive Eigenkapital-Quote von 33,7 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten, die noch aus dem Darlehen vom Umbau des „aqua-fun“ zum „life-ness“ resultieren, sind von 7.983.000 € auf 7.519.000 € reduziert worden.

Zum Thema Investitionen berichtet Herr Eden, dass im Rahmen der Investitionstätigkeit insgesamt 370.000 € an Finanzanlagen abgeflossen sind.

Für die Instandhaltung des life-ness sind 100.000 € eingesetzt worden.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.099.000 €.

Herr Eden macht deutlich, dass im Jahr 2014 und 2015 noch konstante Verluste der Bäder GmbH vorlagen. Im Jahr 2014 lag der Jahresfehlbetrag bei 262.000 €, im Jahr 2015 lag der Fehlbetrag noch bei 137.000 €.

Der Jahresabschluss 2016 zeigt nunmehr ein positives Jahresergebnis von 134.000 € auf.

Um zu diesem positiven Jahresergebnis zu kommen, wurden Kompensationsmaßnahmen ergriffen und der Materialaufwand reduziert.

Es konnte ein herausragendes Ergebnis für die Erträge aus Gewinnabführung an die Stadtwerke Radevormwald GmbH in Höhe von 1.557.000 € erwirtschaftet werden.

Herr Eden macht darauf aufmerksam, dass die Bäder GmbH unmittelbar von den positiven Ergebnissen bzw. auf die steigenden Umsatzerlöse der Stadtwerke angewiesen ist.

Herr Eden gibt einen Ausblick auf die künftige Entwicklung des life-ness und führt dazu aus, dass das life-ness aufgrund seiner vielfältigen Angebotsstruktur, solide Voraussetzungen besitzt, um den Jahresfehlbetrag zu stabilisieren.

Ziel ist eine nachhaltige Marktdurchdringung und -positionierung in und außerhalb von Radevormwald sowie die langfristige Minimierung von Verlusten im operativen Geschäft, ohne Einschränkungen in den Bereichen Service, Sicherheit und Sauberkeit.

Herr Eden macht deutlich, dass die Funktionsfähigkeit der Gesamtanlage erhalten werden muss. Die Investitionen in neue und bestehende Geschäftsfelder sind aufgrund der derzeitigen Liquidität größtenteils mittelfristig nicht realisierbar und können zu einem systemimma-

nenten Attraktivitätsverlust führen. Der langfristige Substanzerhalt und störungsfreie Betrieb ist gegebenenfalls nicht vollumfänglich gewährleistet.

Herr Eden hebt hervor, dass die Grundvoraussetzung für den Erhalt der Bäder Radevormwald GmbH ist, die gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit der Stadt und den Stadtwerken sowie der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Bäder und der Stadtwerke Radevormwald GmbH.

Abschließend gibt Herr Eden einen Überblick über die Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2016 und 2017 und erklärt, dass die Bäder GmbH auch in Zukunft qualitativ hochwertige Leistungen in ihrem Kerngeschäft (-kompetenzen) anbieten und entwickeln will.

Herr Halbach freut sich über das positive Ergebnis des Jahresabschlusses. Er findet, dass das breite Spektrum des Freizeitcenters life-ness auf einem sehr hohen Niveau aufgestellt ist und sehr anspruchsvoll in seinem Angebot ist.

Herr Ebbinghaus bittet um die Betrachtung der einzelnen Produkte. Er fragt, welcher Bereich bezüglich der Umsatzerlöse besonders erfolgreich bzw. welcher Bereich schwach ist.

Herr Eden benennt als stärksten Bereich den Fitnessbereich, die Gastronomie, das Nessi Kinderland und die Saunalandschaft.

Das Schwimmbad – öffentliches Schwimmen – ist, wie in anderen Kommunen auch, für ein umsatzorientiertes Unternehmen betriebswirtschaftlich der größte Schwachpunkt. Eine Nutzung als Sportbad bzw. eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen und der DLRG sorgt letztendlich für eine gute Auslastung.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.099.000 €.

Herr Golombek berichtet über Klagen der Kunden bezüglich der mangelnden Wassertemperaturen.

Herr Eden erklärt, dass dieser Bereich dringend saniert werden muss. Der Umbau am großen Sportbecken und Mehrzweckbecken ist vorgesehen. Beide Bereiche müssen getrennte Wasserkreisläufe haben, damit die Temperaturen separat geregelt werden können. In der anschließenden Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 4 wird u.a. die Funktionsverbesserung zum Sportbecken bzw. Mehrzweckbecken erläutert.

Herr Schlüter fragt nach den rückläufigen Zahlen beim Schulschwimmen.

Herr Eden teilt mit, dass für die Schulen die Schwimmveranstaltungen im Berichtszeitraum 2016 schwer zu organisieren waren. Die Sicherheitsförderung im Schulsport stehen hierbei an erster Stelle. Die Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Schulschwimmen erteilen, müssen über eine Basisausbildung im Bereich Wasserrettung verfügen. Im Jahr 2017 wurden wieder mehr Schwimmveranstaltungen durchgeführt, da mehr fachlich ausgebildetes Personal zur Verfügung stand.

Frau Plasberg-Keidel erkundigt sich, wie die Prognose für das Jahr 2017 im Fitnessbereich eingeschätzt wird und wie man den Bereich stabilisieren will.

Herr Eden informiert über die anhaltenden Trends. Dazu zählen Präventionskurse, Personal- und Kleingruppentraining und das Entspannungstraining. Das life-ness will sich in der rasant entwickelnden Branche etablieren durch zertifizierte Präventionskurse, individuelle Betreuung durch qualifiziertes Personal und dem seit langem stark nachgefragten Entspannungs-

training. Hierbei reicht das Angebot vom Klassischen Yoga über Pilates bis hin zum Stressmanagement.

Herr Eden berichtet, dass der Trend hin zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement stark ist und in den vergangenen Jahren bereits eine starke Dynamik entwickelt hat.

Ein weiteres Ziel ist, dass man nicht nur unterschiedliche Zielgruppen ansprechen will, sondern sich auch auf unterschiedliche Trainingsarten und deren Ausprägung spezialisieren will.

Der Vorsitzende dankt Herrn Eden für seinen ausführlichen Bericht.

4. Antrag der AL-Fraktion vom 28.11.2017 "Geplante Investitionen der Bäder GmbH im Rahmen des InHK II Innenstadt"

Der Vorsitzende bittet Herrn Ebbinghaus, den Antrag der AL-Fraktion Radevormwald zu erläutern.

Herr Ebbinghaus begründet den Antrag. Das vom Rat beschlossene InHK II Innenstadt sieht auch förderfähige Investitionen in Höhe von 1,5 Mio. Euro in das Life-ness vor.

Herr Ebbinghaus bittet, ausführlich und detailliert über das insgesamt 1,5 Mio. € umfassende Investitionsprogramm zu berichten. Gleichzeitig wird auch darum gebeten, dass die Finanzierungsmöglichkeiten der Bäder GmbH für den Eigenanteil dargestellt werden.

Herr Eden erklärt den Zusammenhang im Rahmen der attraktiven Gestaltung der Innenstadt laut InHK II. Er berichtet im Präsentationsstil. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Das Verfahren um die Feststellung des baulich/technischen Sanierungsbedarfs Altbestand Schwimmbad, die konzeptionelle Neuorientierung und die Ermittlung der Sanierungsinvestitionskosten für Maßnahmen, ist mit dem Aufsichtsrat der Bäder GmbH abgesprochen. Es ist beabsichtigt, ein Planungsunternehmen zu beauftragen, das nach den gültigen KOK-Richtlinien für den Bäderbau ein gutachterliches Konzept entwickeln soll. Im April 2018 soll dann über Bedarf und Planungen abgestimmt werden.

Die Umsetzung der konkreten Vorhaben ist für die breite Öffentlichkeit im Rahmen des InHK II von Bedeutung. Deshalb ist die Bäder Radevormwald GmbH daran interessiert, die Bürger möglichst frühzeitig zu beteiligen und durch Transparenz Akzeptanz für die Planungsvorhaben zu schaffen. Grundsätzlich sollen der Bedarf und die Wünsche der Beteiligungsstrukturen, wie der breiten Öffentlichkeit, Schulen, Vereine, Schwimmbadbesucher, Saunagäste, Mitglieder, Rehasportler, Kursteilnehmer, ermittelt werden. Mit der Öffentlichkeitsbeteiligung kann die Akzeptanz der Vorhaben gefördert und eine zügige Verwirklichung erreicht werden.

Herr Eden definiert die angestrebten Ziele für das Sportbecken und das Mehrzweckbecken/Lehrschwimmbecken wie Funktionsverbesserung, Energieeinsparung, Barrierefreiheit und Bestandssanierung vor Neubau. Herr Eden sieht einen ersten Handlungsbedarf am großen Sportbecken und am Mehrzweckbecken. Beide müssten getrennte Wasserkreisläufe haben, damit die Temperaturen separat geregelt werden könnten. Herr Eden teilt mit, dass das Sportbecken eine Temperatur zwischen 24 und 28 Grad, ein Mehrzweckbecken etwa 30 bis 31 Grad aufweisen sollte.

Herr Eden sieht auch aus baulichen Gründen Handlungsbedarf. Für beide Becken muss in die Entwässerungstechnik investiert werden. Verglichen werden die Kostenschätzungen zur vollständigen Ertüchtigung des Sportbeckens mit 6 Schwimmbahnen à 25 Meter auf **Keramikbasis** in Höhe von 467.500 € und **Edelstahlbasis** in Höhe von 1.027.500 €. Für die Kombination **Keramik und Edelstahlbasis** liegt aktuell keine Kostenschätzung vor. Für die Wasseraufbereitung –Sportbecken und Mehrzweckbecken werden die Kosten auf ca. 130.000 € geschätzt. Für die Wärmerückgewinnungsanlage (Wärmetauscher System) liegt aktuell keine Kostenschätzung vor.

Für die Ertüchtigung des Mehrzweckbeckens mit der Zielsetzung der Funktionalität, Sicherheit und Betriebskostenoptimierung berichtet Herr Eden von zwei Alternativen.

Der Bau eines rechteckigen Mehrzweckbeckens kann als Bauen im Bestand auf der jetzigen Fläche vorgenommen werden. Der zweite Weg wäre ein Anbau mit einem Mehrzweckbecken an der Carl-Diem-Straße. Zu prüfen ist, ob ein Anbau günstiger ist oder ein Ersatz an alter Stelle. Bei einem Anbau könnte an der alten Stelle der Rehabereich erweitert und zusätzlich Platz für Personal geschaffen werden. Mit einem Neubau kann auch die Barrierefreiheit erreicht werden. In einem Umbau könnte auch ein getrennter Eingangsbereich fürs Vereins- und Schulschwimmen geschaffen werden.

Herr Schulte weist auf die Unzufriedenheit der Bürger mit der aktuellen Umkleidesituation hin.

Herr Eden meint, dass durch den Anbau eine Trennung der Einzel- und Sammelumkleiden und die Trennung von Nutzergruppen aufgrund unterschiedlicher Bedarfe ermöglicht wird.

Für die Erweiterung durch Anbau (Carl-Diem-Straße) würden ca. 300.000 € als Kosten geschätzt.

Herr Lorenz schlägt vor, dass auch kurzfristig schon eine Verbesserung erreicht werden könnte, wenn Vorhänge in die Gänge platziert würden.

Herr Eden gibt einen Überblick in die Vorgehensweise bei der Finanzierung.

Das Gesamtvolumen liegt derzeit bei 1,5 Mio € - 900.000 € aus einer Förderung durch das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt II (InHK II) und 600.000 € als sogenanntes Durchreiche Darlehen der Stadt zur Weiterleitung an die Bäder Radevormwald GmbH. Der Zins- und Tilgungsdienst wird von der Bäder Radevormwald GmbH übernommen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre bei einer jährlichen Rückzahlung von 60.000 € zuzüglich Zinsen.

Herr Luchtenberg fragt, ob es bei der Finanzierung noch Reserven gibt, oder ob das Gesamtvolumen von 1,5 Mio € überschritten wird.

Herr Eden erklärt, dass die 1,5 Mio € wahrscheinlich nicht vollumfänglich ausreichen, aber man sich nach derzeitiger Planung erst einmal darauf beschränken müsste.

Herr Nipken erläutert den Geschäftsbericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co. KG mittels Power-Point-Vortrag, der dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt ist.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co. KG (WFG) handelt im öffentlichen Auftrag und versteht sich als Service-Unternehmen der Stadt Radevormwald und der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Radevormwald durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Dem Aufsichtsrat der WFG wurde der Jahresabschluss 2016 vorgelegt.

Herr Nipken stellt die aktuellen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Er beschreibt die Entwicklung der Aufwendungen und benennt die Einzelpositionen.

Er vergleicht den Materialaufwand der Jahre 2015 und 2016. Im Jahr 2015 war der Materialaufwand mit 156.284 € zu beziffern. Die Aufwendungen resultierten hauptsächlich aus der Veranstaltung Eiszeit. Der Materialaufwand im Jahr 2016 ist allein auf die In-House-Geschäfte zurückzuführen und war auf 312.882 € angestiegen. 180.000 € hatte die WFG für die Maßnahme ausgegeben.

Der sonstige betriebliche Aufwand wurde so weit wie möglich reduziert. Die Kosten sind von 107.475 € im Jahr 2015 auf 85.167 € für angemietete Räume, Versicherung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Prüfung abgesenkt worden.

Der Personalaufwand lag im Jahr 2015 bei 17.080 €. Im Jahr 2016 gab es außer dem Geschäftsführer kein weiteres Personal. Der Personalaufwand 2016 lag deshalb bei 7.743 €. Im Jahr 2017 sind die Aufwendungen wieder steigend, weil eine Stelle eingerichtet wurde.

Das Jahr 2016 weist einen Fehlbetrag von 41.606 € aus, der Fehlbetrag des Vorjahres betrug 115.941 €.

Herr Nipken erklärt, dass der Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung, die Umsatzerlöse, sich in den letzten drei Jahren von 2014 in Höhe von 82.759 € (2014) über 164.011 € (2015) auf 370.085 € (2016) entwickelt haben. Die Entstehung resultiert aus den In-House-Geschäften sowie der intensiven Vermarktung des Standortes Radevormwald.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH & Co. KG versteht sich als Partner der Industrie, des Handwerks, des Handels und der Dienstleister in Radevormwald.

Herr Nipken erläutert die Bilanz zum 31.12.2016. Es sind Rückstellungen in Höhe von 8.000 € gebildet worden. Der Posten Verbindlichkeiten weist einen Wert in Höhe von 119.700 € aus. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Radevormwald aus der Führung eines Rechtsstreits. Ein Betrag in Höhe von 95.000 € wird der Stadt Radevormwald wieder zugeführt. Herr Nipken teilt mit, dass die WFG schuldenfrei ist und keine weiteren Kredite aufgenommen hat.

Demgegenüber stehen die einzelnen Vermögenspositionen wie Anlagevermögen, Vorräte, offene Forderungen, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten. Diese summieren sich auf 698.944 €.

Das buchmäßige Eigenkapital der WFG beträgt 571.244 €.

Herr Nipken berichtet über die Veranstaltungen, an der die WFG beteiligt waren. Er teilt mit, dass die Pflaumenkirmes und der Weihnachtsmarkt inzwischen von der WFG in Eigenregie übernommen wurden, um die Umsätze der WFG weiter zu stärken. Die WFG beteiligt sich an Messen und ist im Bereich Tourismus weit aufgestellt. Die WFG wirkt im integrierten Handlungskonzept Innenstadt 2 mit. Das Versorgungsziel flächendeckende Versorgung mit Breitband-Technologien begleitet und unterstützt die WFG.

Neben den klassischen Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die WFG eine Vielzahl von Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Radevormwald wahr.

Herr Ebbinghaus merkt an, dass sich die WFG im Jahr 2018 im Umbruch befindet.

Er fragt, in welchem Umfang von der WFG Leistungsverrechnungen vorgesehen sind.

Herr Nipken führt dazu aus, dass die seinerzeit von der Aufsichtsbehörde geforderte voll umfängliche Verrechnung der Leistungen ab dem Haushaltsjahr 2019 erfolgen wird.

Herr Schäfer erkundigt sich, wie die Personalsituation der WFG in 2017 aufgestellt ist.

Herr Nipken teilt mit, dass eine Vollzeitstelle besetzt wurde. Diese Stelle ist bei der WFG angegliedert.

Herr Lorenz hatte einen dubiosen Zettel im Briefkasten vorgefunden. Auf dem Blatt sind Daten und Zahlungsbeträge an Aufsichtsratsmitglieder aufgelistet.

Herr Nipken hat hierzu keine Informationen.

6. Mitteilungen und Fragen

Mitteilungen und Fragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung: 18.50 Uhr

Dejan Vujinovic
Vorsitzender

Sylvia Salzborn-Siebert
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter